

## Einflussfaktoren für eine erfolgreiche Containerkultur

Die diesjährige Verkaufssaison verlief für die meisten Baumschulen und Gartenbaubetriebe in Norddeutschland eher „durchwachsen“. Starke Niederschläge innerhalb kurzer Zeit, niedrige Nachttemperaturen unter zehn Grad Celsius selbst im Juni, Juli und nur wenige Sonnenstunden ließen die Zuwächse mancher Containerkultur „ins Wasser fallen“. Dipl.-Ing. Folker Bohlen, der als Fachberater des Substratherstellers Gartenbaubetriebe und Baumschulen in Nordwestdeutschland betreut, ist der Frage nachgegangen, welche Faktoren generell über Erfolg oder Misserfolg einer Containerkultur entscheiden und wie trotz widriger Witterungs- und Temperaturbedingungen ein optimales Kulturergebnis erzielt werden kann.

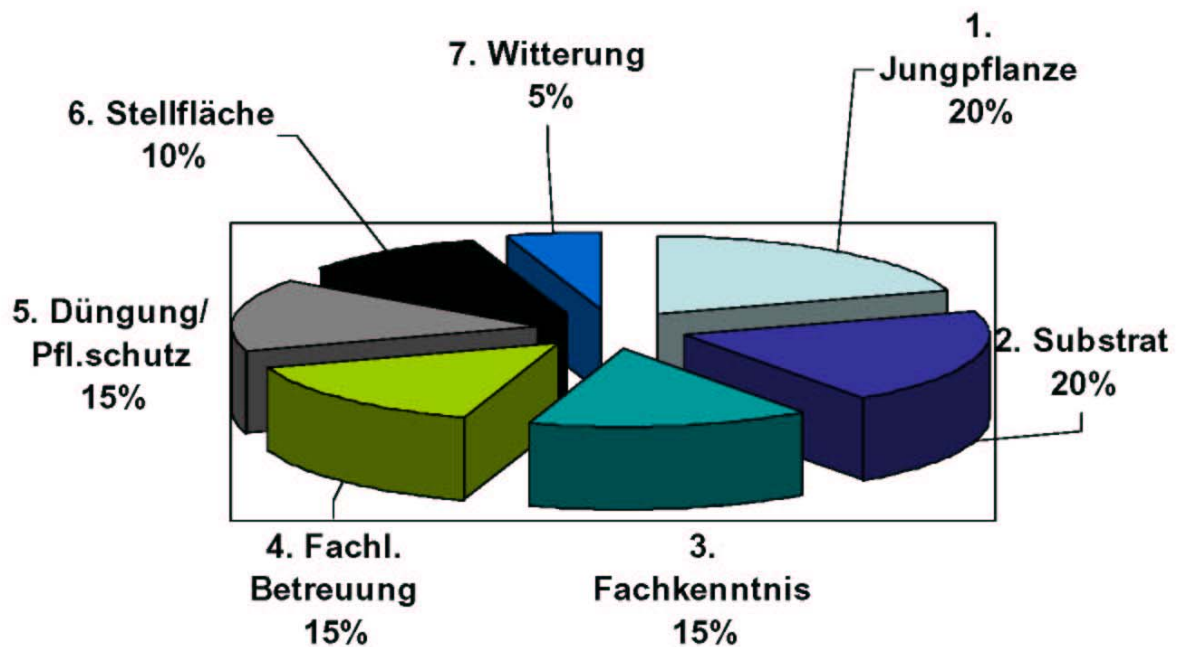
Die Ergebnisse seiner Untersuchung und seine in zahlreichen Betrieben gesammelten Beobachtungen und Erfahrungen stellte er auf der Internationalen Norddeutschen Pflanzenordermesse Olba 2004 in einem Vortrag vor. Die Inhalte dieses Vortrages hat Gramoflor in einer Pressemitteilung zusammengefasst: Demnach haben Klima- und Witterungsbedingungen entgegen der allgemeinen Annahme nur einen relativ geringen Einfluss auf den Erfolg einer Kultur. Maßgeblich wirkten sich dagegen die Qualität der Jungpflanze und die Eigenschaften des Substrates aus.

Am Anfang einer erfolgreichen neuen Kultur steht die Verwendung gesunder, gleichmäßiger Jungpflanzen. Die kräftige Jungware kommt laut Bohlen in ein nach professionellen Kriterien hergestelltes Substrat auf Torfbasis. Für ein gutes Wachstum sind hier die sorgfältig abgestimmten chemischen Eigenschaften wie Salz- und Dünger-Gehalt, pH-Wert und Pufferung entscheidend. Aber auch Herkunft und Beschaffenheit des Torfes seien für den Kulturerfolg nicht zu unterschätzende Faktoren. So beweise der heimische norddeutsche Torf mit seinen großblättrigen Torfmoosen im Wettbewerb mit importierten Torfen und Torfersatzstoffen immer wieder seine überlegene physikalische Stabilität, so der Berater. Dadurch schaffe er in der Kultur ideale Voraussetzungen und gleiche natürliche Schwankungen durch Klima- und Wetterschwankungen überdurchschnittlich gut aus.

Die gärtnerische Kompetenz sei ein weiterer wichtiger Faktor. Grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen mit der jeweiligen Kultur und deren sortenspezifischen Ansprüchen sind laut Bohlen für ein gutes Kulturergebnis unerlässlich. Daneben spielten die betriebsüblichen Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, eine gute Verkaufsqualität der Pflanzen zu erreichen. Hierzu zählten insbesondere die Beurteilung der Stellflächen und das Bewässerungsverfahren. Bei der Auswahl einer geeigneten Stellfläche seien ihre Untergrundbeschaffenheit und -durchlässigkeit ebenso zu berücksichtigen wie ihre Neigung durch Längs- oder Quergefälle, die Empfindlichkeit der jeweiligen Kultur und die Anordnung und Art der Bewässerung. Das Substrat könne hier als Puffer dienen, sofern es über eine ausreichende Luftkapazität verfügt. Letztlich zeichne auch die aufmerksame und rechtzeitige Wahrnehmung von „Störfaktoren“ im Kulturverlauf einen guten Kultivateur aus, damit dieser im richtigen Moment vorbeugt, reagiert und gegensteuert. Hilfreich sei für ihn zudem eine kompetente und über die einzelne Kultur hinwegreichende Beratung und Betreuung durch einen externen Fachberater, wie sie von einzelnen Substratherstellern geboten werde. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, exakte Aufzeichnungen und eine sorgfältige Datenerfassung führten zu einem umfassenden internen und externen Verständnis und Problembewusstsein bei beiden Partnern, auf dessen Grundlage ein geeignetes Substrat kreiert und der Erfolg der Kultur gefördert werden könne. Der Düngung schließlich kommt laut Bohlen die Funktion eines „Wachstumsmotors“ zu. Ein umfassend qualifizierter Fachberater könne auch hier dem Gärtner wertvolle Hilfestellung leisten, indem er ihn bei der Auswahl einer adäquaten Düngungsstrategie

und bei seinen Überlegungen zum Pflanzenschutz unterstützt. Wichtige Basis sei wiederum auch dafür ein professionell hergestelltes Substrat, weil ihm die notwendigen Zuschlagstoffe und Dünger bereits in passender Menge beigemischt werden könnten und die Pflanze somit von Anfang an über wichtige Nährstoffe und Mineralien verfüge. [ts]

## Bedeutung der Einflussfaktoren auf den Kulturerfolg



Quelle: Gramoflor, 2004